

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 18. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. November 2024)

zum Thema:

Wo haben die verschenkten Bäume Wurzeln geschlagen?

und **Antwort** vom 4. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. Dezember 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20917
vom 18.11.2024
über Wo haben die verschenkten Bäume Wurzeln geschlagen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die von der Fragestellung betroffenen Bezirke und weitere Beteiligte um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung entsprechend gekennzeichnet und berücksichtigt sind.

Frage 1:

Im Rahmen von öffentlich beworbenen Kampagnen haben verschiedene Bezirksämter, darunter Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick, Spandau und Marzahn-Hellersdorf Bäume finanziert, die von den Grünflächenämtern für Grundstückseigentümer angeboten wurden. Aus welchen Mitteln sind in diesen Bezirken diese Kampagnen finanziert worden?

Frage 2:

Gibt es eine komplette Übersicht, welche Bezirksämter sich daran beteiligt haben? Wenn ja, bitte um Darlegung der Informationen.

Antwort zu 1 und 2:

Hierzu haben die Bezirke geantwortet:

Bezirksamt Mitte:

Zu 1 bis 9 Fehlanzeige

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gibt es diese Kampagne nicht, da hier schon seit vielen Jahren das Förderprogramm „Grüne Höfe“ umgesetzt wird. Inhalt des Förderprogramms ist u.a. auch die Pflanzung von Bäumen auf Privatgrundstücken. Die Mittel für das Förderprogramm stammen aus der naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgabe.“

Bezirksamt Pankow:

Zu 1 bis 9 Fehlanzeige

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Eine Finanzierung erfolgte aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.“

Bezirksamt Spandau:

„Das Spandauer Projekt „Stadtklimabäume“ wird vom bezirklichen Umwelt- und Naturschutzamt durchgeführt. Dabei geht es ausschließlich um Bäume auf Privatland oder vergleichbaren Grundstücken. Das Projekt wird finanziert aus Ausgleichs- und Ersatzmitteln finanziert. Diese Mittel, die u.a. durch die Verpflichtung zum ökologischen Ausgleich für genehmigte Baumaßnahmen generiert werden, kommen ausschließlich Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zugute.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

Zu 1 bis 9 Fehlanzeige

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

Zu 1 bis 9 Fehlanzeige

Bezirksamt Neukölln:

„Bei den angesprochenen Kampagnen handelt es sich um Projekte der jeweiligen Umwelt- und Naturschutzämter. Die Gelder dafür kommen in der Regel aus der Ausgleichsabgabe für Baumfällungen (z.B. bei Bauvorhaben).

Aufgrund nicht auskömmlicher personeller Ressourcen konnte dies bislang in Neukölln nicht angeboten werden.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick

„Die Mittel wurden und werden aus dem Titel 52190 verwendet.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

„Die Finanzierung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf erfolgte aus Mitteln der Ausgleichsabgabe (§ 6 BaumSchVO).“

Bezirksamt Lichtenberg:

Zu 1 bis 9 Fehlanzeige

Bezirksamt Reinickendorf:

Zu 1 bis 9 Fehlanzeige

Frage 3:

Welche Grundstückseigentümer konnten sich in den Bezirken jeweils dafür bewerben?

Frage 4:

Welche Grundstückseigentümer haben jeweils in den Bezirken kostenlos Bäume erhalten?

Antwort zu 3 und 4:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Das Förderprogramm richtet sich an Haus- und Mietergemeinschaften im Bezirk. Bei Erfüllung der Förderkriterien wird ein Zuschuss gewährt.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Zu 3 bis 9: Das Bezirksamt verweist hierzu auf die im Vorfeld erfolgte Pressemitteilung: <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/aktuelles/pressemitteilung/2024/pressemitteilung.1461989.php>“

Insgesamt konnten 53 Bäume verschenkt und eingepflanzt werden. Eine Reihe von Bewerbungen mussten jedoch leider abgelehnt werden, da die Bewerbungen für Grundstücke außerhalb des Bezirks erfolgten oder es Standorte auf öffentlichem Straßenland waren.

Aufgrund des Interesses an der Kampagne wird diese im kommenden Jahr erneut durchgeführt.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Bewerbungsberechtigt waren Grundstückseigentümer*innen oder deren Nutzungsberechtigte mit Zustimmung des / der Eigentümer*in. Darunter fallen auch Hauseigentümer*innen, Wohnungseigentümergeinschaften, Wohnungsbaugesellschaften und Wohnungsbaugenossenschaften. Die Grundstücke mussten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf liegen. Im Jahr 2024 erfolgten ausschließlich Bewerbungen von privaten Grundstückseigentümer*innen. Entsprechend wurden auch nur diese gefördert.“

Bezirksamt Spandau:

„Zu 3 und 4: Bewerbungen konnten sich Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Nutzungsberechtigte von (hier) Spandauer Grundstücken, ebenso eingetragene Vereine, soziale Einrichtungen, Kindergärten und Schulen im Bezirk. Die Bewerberinnen und Bewerber schenken dem Baum einen Platz auf dem eigenen Grundstück von mindestens 15 bis 20 Quadratmetern, pflanzen, pflegen und erhalten ihn und teilen dem Umwelt- und Naturschutzamt mit, ob der Baum angewachsen ist. Von der Aktion ausgenommen sind Bewerbungen, die eine Verpflichtung für Ersatzpflanzungen nach der Berliner Baumschutzverordnung erhalten haben. Auch die Finanzierung von Straßenbäumen ist ausgeschlossen.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Zu 3 und 4: Grundsätzlich konnten sich alle Grundstückseigentümer*innen mit Grundstücken im Bezirk Treptow-Köpenick bewerben. Zu den bisherigen Teilnehmer*innen zählen private Grundstückseigentümer*innen, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsbaugenossenschaften, Wohnungseigentümergeinschaften, soziale Träger (Kitas). Die Eignung der jeweiligen Grundstücke wurde zuvor geprüft (z.B. im Erdreich verlaufende Leitungen). Wichtigstes Kriterium war, dass die Bäume in den öffentlichen Raum hinein wirken können. Zum einen haben die Bäume dadurch einen Mehrwert für einen größeren Personenkreis, zum anderen kann der Anwuchserfolg durch das Umwelt- und Naturschutzamt ohne großen Aufwand verfolgt werden.“

Frage 5:

Wie viele Bäume wurden 2023 und 2024 an private Grundstückseigentümer abgegeben? Ich bitte um Auflistung nach Bezirken!

Antwort zu 5:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„In den Jahren 2023 und 2024 wurden insgesamt 13 Baumpflanzungen gefördert. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Zier- und Wildobstgehölze.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Siehe Antwort zu 3.“

Bezirksamt Spandau:

„Das Bezirksamt hat für die Jahre 2022 bis 2024 zwischen 75 und 89 Bäume abgegeben. Die Anzahl variiert mit den dafür zur Verfügung stehenden Mitteln bzw. den Kosten für das Pflanzmaterial.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Im Jahr 2023 wurden im Rahmen des Projektes „Hausbäume für Treptow-Köpenick“ im Bezirk 54 Bäume gepflanzt. Im Dezember 2024 werden nach aktuellem Stand 42 Bäume gepflanzt.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurden erstmals im Herbst 2024 Bäume vergeben, insgesamt werden bis zum Ende der Pflanzsaison Ende März 2025 durch eine Galabau-Firma 53 Bäume gepflanzt.“

Frage 6:

Gibt es einen konkreten Überblick, wo diese Bäume Wurzeln geschlagen haben? Ich bitte um detaillierte Auflistung nach Bezirken!

Antwort zu 6:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„2023: Köpenicker Straße 172, Paul-Linke-Ufer 12-13, Kadiner Straße 22, Naunynstraße 72, Manteuffelstraße 31, Manteuffelstraße 50
2024: Lausitzer Straße 10, Grimmstraße 19, Heckmannufer 6, Jessener Straße 22, Friedrichsberger Straße 8, Nostitzstraße 44“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Siehe Antwort zu 3.“

Bezirksamt Spandau:

„Eine adressenscharfe Veröffentlichung von Standorten auf Privatland ist dem Bezirksamt nicht möglich.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Die Standorte der Pflanzungen sind nach Straßen sortiert in den folgenden Tabellen aufgeführt:

2023

Grundstücke in Straße	Anzahl
Bachwitzer Str., 12555 Berlin	1
Bauernheideweg, 12589 Berlin	2
Cedernstr., 12559 Berlin	4
Eitelsdorfer Str., 12555 Berlin	1
Enkenbacher Weg, 12559 Berlin	2
Flansweg, 12557 Berlin	4
Gehrenweg, 12526 Berlin	1
Genossenschaftsstraße, 12489 Berlin	1
Hämmerlingstr., 12555 Berlin	3
Henriette-Lustig-Str., 12555 Berlin	1
Hirtestr., 12555 Berlin	1
Kablower Weg, 12526 Berlin	1
Karolinenhofweg, 12527 Berlin	1
Katharina-Boll-Dornberg-Str., 12489 Berlin	2

Kleinschewskyst., 12555 Berlin	1
Köpenzeile, 12557 Berlin	1
Kranichstr., 12526 Berlin	1
Krumme Str., 12526 Berlin	2
Lohnauer Steig, 12489 Berlin	2
Nickelswalder Str., 12589 Berlin	1
Paradiesstr., 12526 Berlin	1
Pfirsichweg, 12524 Berlin	2
Piepertswinkel, 12555 Berlin	1
Pretschener Weg, 12527 Berlin	1
Rohrwallallee, 12527 Berlin	2
Rotkäppchenstraße, 12555 Berlin	1
Schappachstrasse, 12527 Berlin	1
Scharnweber Str., 12587 Berlin	1
Siebweg, 12526 Berlin	1
Südostallee, 12487 Berlin	1
Venusstr., 12524 Berlin	4
Vetschauer Allee, 12527 Berlin	1
Wolfgang-Steinitz-Str., 12589 Berlin	1
Zaucher Weg, 12527 Berlin	3

2024

Grundstücke in Straße	Anzahl
Akeleiweg, 12487	1
Altglienicker Grund, 12526	1
An der Wuhlheide, 12459	2
Binswangersteig, 12526	2
Bölschestraße, 12587	1
Fielitzstraße, 12487	1
Grünauer Straße, 12557	3
Güldenauer Weg, 12555	1
Hämmerlingstraße, 12555	1
Hirtestraße, 12555	1
Hohenkircher Allee, 12555	3
Husstraße, 12489	1
Kalkseestraße, 12587	1
Kranichstraße, 12526	1
Markstädter Straße, 12555	1
Müggelseedamm, 12587	2
Newtonstraße, 12489	4
Nipkowstraße, 12489	2
Plutoweg, 12589	2
Rahnsdorfer Straße, 12587	1
Regattastraße, 12527	1
Siegfried-Berger-Straße, 12557	1
Vetschauer Allee, 12527	1
Weg zur Quelle, 12587	2

Wongrowitzer Steig, 12555	1
Wunnibaldstraße, 12524	1
Zaucher Weg, 12527	3

Alle Bäume wurden in einem GIS als Hausbäume gesondert erfasst.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurden die 53 Bäume auf insgesamt 35 Grundstücken gepflanzt. Da es sich um Privatgrundstücke handelt, werden die Adressen aus Datenschutzgründen nicht herausgegeben, eine entsprechende Übersicht liegt dem Bezirksamt jedoch vor.“

Frage 7:

Welche Leistungen haben die Grünflächenämter für den Transport und das Anpflanzen der Bäume erbracht? Welche Kosten sind dabei in den Bezirken jeweils entstanden?

Antwort zu 7:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Das Straßen- und Grünflächenamt ist nicht involviert. Auf bezirklicher Seite sind keine direkten Kosten entstanden.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Siehe Antwort zu 3.“

Bezirksamt Spandau:

„Da es sich bei den „Stadtklimabäumen“ ausschließlich um ein Projekt des Spandauer Umwelt- und Naturschutzamtes handelt, entstehen dem Straßen- und Grünflächenamt auch keine Kosten. Die Ausgaben des Umwelt- und Naturschutzamtes belaufen sich im Schnitt auf jährlich rund 20.000,- EUR.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Für Bäume auf privaten Grundstücken ist im Bezirk Treptow-Köpenick das Umwelt- und Naturschutzamt zuständig. Dieses schrieb im Sommer 2023 und 2024 die Leistungen im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung für Bauleistungen aus. Das Leistungsverzeichnis beinhaltete neben dem Baum (Stammumfang 14-16cm bzw. 16-18cm), das Ausheben der Pflanzgrube, das Einbringen eines Substrates, die Pflanzung es Baumes, die Anbindung an einen Dreibock sowie einen Stammanstrich. Die Ausführung erfolge durch ein GaLaBau-Unternehmen.

Leistungen für den Transport oder das Anpflanzen erfolgten nicht vom bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt und es sind somit dort auch keine Kosten entstanden.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Die Pflanzung wurde beschränkt öffentlich ausgeschrieben und die Lieferung der Pflanzen sowie die Pflanzung erfolgen durch eine Galabau-Firma. Insgesamt sind für die 53 Bäume Kosten in Höhe von 48.341,11 € (brutto) entstanden. Dies entspricht rund 912 €/Baum.“

Frage 8:

Welche Verpflichtungen zum Erhalt und zur Pflege der Bäume sind die Empfänger*innen der Bäume eingegangen?
Wie wird die Einhaltung dieser Verpflichtungen durch die Bezirksamter kontrolliert?

Antwort zu 8:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Entsprechend den Förderrichtlinien übernehmen die Antragstellenden die dauerhafte Pflege der Gehölzpflanzungen. Die Grundstückseigentümer verpflichten sich, die geförderten Flächen in den Innenhöfen für mindestens 10 Jahre nicht zu verändern. Anderenfalls wird der Förderzuschuss zurückgefordert. Die Einhaltung der Förderauflagen wird durch Begehungen geprüft.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Siehe Antwort zu 3.“

Bezirksamt Spandau:

„Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten neben dem Baum auch Kokosstrick, Baumpfahl und Pflanzanleitung. Sie verpflichten sich zum Erhalt des Baumes oder der Bäume, diese zu hegen und zu pflegen sowie die Ergebnisse und Erfolge dem Umwelt- und Naturschutzamt mitzuteilen. Die Identifikation der Bewerberinnen und Bewerber mit ihren Pflanzenerfolgen ist ausgesprochen hoch und positiv. Des Weiteren erhält das Fachamt durch die Rückmeldungen mehr Erfahrungswerte, welche Bäume gut anwachsen und damit zeigen, dass sie mit den sich ändernden Klimaverhältnissen klarkommen. Diese Erfahrungen können dann für die tägliche Arbeit des Naturschutzes weiterverwendet werden. Darüber hinaus kontrolliert das Umwelt- und Naturschutzamt stichprobenweise die Pflanzungen.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick

„Vor der Pflanzung wird zwischen den Grundstückseigentümer*innen und dem Umwelt- und Naturschutzamt eine schriftliche Vereinbarung zum Erhalt und zur Pflege des Baumes in Form eines Bewilligungsbescheides geschlossen. Mit der Pflanzung untersteht der Baum sofort der Berliner Baumschutzverordnung. Der Bewilligungsbescheid beinhaltet zudem die Verpflichtung den Baum bedarfsgerecht zu wässern sowie die Verpflichtung den Baum durch Schnitt nicht künstlich klein zu halten. Sofern ein Baum durch mangelnde Pflege und fahrlässiges Handeln abstirbt, verpflichten sich die Teilnehmenden zur Nachpflanzung. Die Teilnehmenden erhalten vom Um-

welt- und Naturschutzamt Informationen zur Pflege und Bewässerung, beispielsweise in Form einer Gießanleitung, die auf der [Webseite des Bezirksamts Treptow-Köpenick](#) am Ende der Seite als PDF abrufbar ist.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Vor der Pflanzung wird zwischen den Eigentümer*Innen und dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf eine schriftliche Vereinbarung zur Pflege des Baumes geschlossen. Die Vereinbarung beinhaltet u.a. die Verpflichtung den Baum bei Bedarf regelmäßig zu wässern. Mit Pflanzung untersteht der Baum sofort der Berliner Baumschutzverordnung. Die Pflanzung wird fachgerecht dokumentiert. Eine stichprobenartige Kontrolle der Ersatzpflanzung ist zusätzlich möglich.“

Frage 9:

Wie wird der Erfolg dieser Kampagnen eingeschätzt? Sollen sie im nächsten Jahr fortgesetzt werden? Wenn ja, in welcher Form und welche Bezirke beteiligen sich daran?

Antwort zu 9:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Das Förderprogramm Grüne Höfe des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg ist ein seit Jahren etabliertes Instrument zur ökologischen Aufwertung von privaten Flächen. Es besteht nicht die Absicht, dies zu verändern.“

Bezirksamt Pankow:

„Das Projekt wird derzeit im UmNat vorbereitet und soll in 2025 starten. Das Angebot soll bevorzugt die Ortsteile- und Ortslagen berücksichtigen, bei denen die größten Defizite aus Baumfällungen und- Pflanzungen auf privaten Flächen bestehen.

Geplant ist Folgendes: Wir setzen die Gelder der Ausgleichsabgabe (Vollzug Baumschutzverordnung) für die Pflanzung von Bäumen auf Privatflächen ein. Dies kann nur unter bestimmten Bedingungen erfolgen, denen die Grundstückseigentümer zustimmen müssen.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

„Siehe Antwort zu 3.“

Bezirksamt Spandau:

„Das Projekt wird als sehr erfolgreich eingestuft. Das Bezirksamt Spandau beabsichtigt das Projekt im Rahmen zur Verfügung stehender Mittel auch in den kommenden Jahren fortsetzen, um den Anteil der Bäume auf privaten Grundstücken dauerhaft zu erhöhen.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Das Umwelt- und Naturschutzamt verzeichnete eine positive Resonanz und ein anhaltendes Interesse am Projekt. Eine Weiterführung wird angestrebt.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf sieht die Kampagne „Baum sucht ein Zuhause“ als großen Erfolg an. Die Mittel der Ausgleichsabgabe konnten sachgerecht eingesetzt werden und sind Baumpflanzungen im Bezirk zugutegekommen. Die Kampagne soll auch im kommenden Herbst unverändert durchgeführt werden.“

Berlin, den 04.12.2024

In Vertretung

Britta Behrendt

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt